

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Aktion „Ein Funken Wärme“

**Damit niemand
zu Hause frieren
muss**

Sudan und Südsudan

**Krieg, Hunger und
Fluten bringen
Menschen in Not.
So kommt Ihre
Spende an.**

Bildung in Kriegs- und Krisenzeiten

**Weil jede Stunde Schule
eine Stunde Zukunft ist.**

Caritas

Thema

Bildung heute für ein besseres Morgen

Warum Bildung auch in Kriegs- und Krisenzeiten weitergehen muss | Seite 4–5

Reportage

Vom Flucht-Trauma zur Englisch-Olympiade

Ukraine: Das Caritas Bildungszentrum half Ilja durch eine schwere Zeit | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende

Das Haus Immanuel fängt Frauen und Kinder in Krisensituationen auf | Seite 8

Existenzsicherung im Sudan und Südsudan | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern

Bildung für Kinder in Karatschi | Seite 10

„Ein Funken Wärme“ bringt Menschen warm durch den Winter | Seite 12

Worte des Caritas Bischofs

Eine gute Zukunft für jedes Kind | Seite 12

Caritas-Christkindl erfüllen über 12.220 Wünsche. | Seite 15

Danke! Seite 13–14

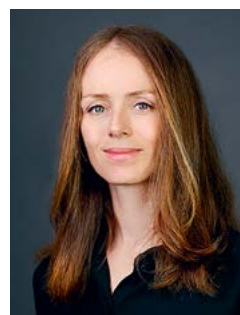
Liebe Leserin, lieber Leser,

jeden Tag erreichen uns erschütternde Nachrichten aus Krisen- und Kriegsgebieten wie Gaza, der Ukraine oder dem Sudan. Bilder von zerstörten Schulen, verzweifelten Familien und Kindern, die inmitten von Gewalt und Unsicherheit aufwachsen müssen, sind allgegenwärtig. Neben diesen medial präsenten Konfliktgebieten gibt es viele vernachlässigte Krisen. Aber nur weil diese kaum beachtet werden, ist die Situation der Menschen, vor allem der Kinder, nicht minder dramatisch. Das Recht auf Bildung ist da wie dort so wertvoll wie bedroht.

Kinder in Kriegsgebieten sind häufig extremen psychischen Belastungen ausgesetzt, zum Beispiel durch die ständige Angst vor Angriffen, dem Verlust von Familienmitgliedern oder der Zerstörung ihres Zuhauses. Der fehlende Schulbesuch verstärkt dieses Trauma noch, da die Schule, neben dem Zugang zu Bildung, für die Kinder auch ein Ort der Normalität, der Geborgenheit und Struktur darstellt. Ein Klassenzimmer soll für diese Kinder ein sicherer Raum sein, der ihnen Zuversicht in eine bessere Zukunft gibt.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten, wo die Idee der Menschenrechte immer mehr zu verblassen droht, ist es unsere gemeinsame Verantwortung, den Zugang zu Bildung zu sichern. Denn Bildung ist der Schlüssel, der Türen öffnet – selbst unter den schwierigsten Bedingungen.

Lassen Sie uns gemeinsam einen Beitrag leisten, damit kein Kind zurückgelassen wird.



Miriam Ebner,
Fachreferentin für Kinder-
und Jugendprogramme

Hochwasser: Die Hilfe geht weiter



Frau Weyrers Haus wurde überflutet und wird inzwischen renoviert.

Im September letzten Jahres führten extreme Niederschläge zu heftigen Überschwemmungen. Stark betroffen war der Osten des Landes. Vor allem in Niederösterreich richteten die Unwetter enorme Schäden an. Die Caritas-Hilfe dauert an und unterstützt beim Wiederaufbau.

Die Wassermassen überschwemmten vor allem in Niederösterreich weite Gebiete und viele Menschen verloren dadurch ihr gesamtes Hab und Gut. Die Caritas war umgehend im Einsatz, um etwa gemeinsam mit den Pfarren die Menschen in Not zu unterstützen. Tausende freiwillige Helfer*innen unseres füreinander-Netzwerkes packten zudem tatkräftig beim Schaufeln, sauber machen oder Entrümpeln mit an. In eigens eingerichteten Sprechstunden wurde Betroffenen geholfen, Schäden zu melden und Hilfe zu beantragen, darunter etwa die Überbrückungshilfen der Initiative Österreich hilft Österreich. Laufend unterstützen unsere Sozialberatungsstellen auch weiterhin bei Hilfsanträgen und sind über unsere Hotline 05-17-76-300 erreichbar.

Denn auch ein halbes Jahr nach der Katastrophe, benötigen die Menschen vor Ort Hilfe. Schäden müssen behoben werden, Sanierungsarbeiten durchgeführt sowie Häuser und Eigenheime wieder dauerhaft bewohnbar gemacht werden. „Wir sind gerade dabei, alles trocken zu legen, das wird gut ein Jahr dauern“, erzählt eine Betroffene. Die Caritas ist und bleibt auch weiterhin im Einsatz und unterstützt beim Wiederaufbau. ■

„Wir sind gerade dabei, alles trocken zu legen, das wird gut ein Jahr dauern. Aber wir müssen zuversichtlich bleiben.“

Betroffene

Infos

➔ Mehr Infos zu unserer Hilfe bei Katastrophen in Österreich: [caritas.at/katastrophenhilfe-inland](https://www.caritas.at/katastrophenhilfe-inland)



Ein Anruf hilft

Kältetelefon. Die tiefen Temperaturen im Winter bedeuten für obdachlose Menschen die härteste Zeit des Jahres. Die Caritas bietet in ganz Österreich bis Ende März Nothilfe-Hotlines an, um potenziell lebensbedrohliche Situationen zu verhindern. Streetworker*innen werden durch den Anruf informiert und können den Menschen vor Ort unmittelbar mit Schlafsäcken, warmen Mahlzeiten oder einem Schlafplatz helfen. Jeder Anruf kann also lebenswichtige Hilfe leisten. Weil niemand auf Österreichs Straßen erfrieren darf.

➔ Mehr Infos und Telefonnummern unter: www.caritas.at/kaeltetelefon



Für eine gute Zukunft

Österreichs nächste Bundesregierung wird die große Verantwortung tragen, die aktuellen Herausforderungen anzunehmen und konkrete Lösungen zu schaffen, wie etwa die Pflege sicherzustellen, Armut zu verhindern, Gleichstellung voranzutreiben oder der Klimakrise entgegenzutreten. Wir als Caritas werden uns für die Umsetzung unserer Forderungen, die es für eine gute Zukunft für alle Menschen in unserem Land benötigt, einsetzen.

➔ Unsere gesammelten Forderungen lesen Sie hier: [caritas.at/fuereinegutezukunft](https://www.caritas.at/fuereinegutezukunft)

Bildung heute für ein besseres Morgen

Ukraine, Nahost, Sudan. Kriege, Konflikte und auch die Klimakrise verwehren Millionen von Kindern ein glückliches Aufwachsen – sowie den Zugang zu Bildung. Diese ermöglicht aber eine bessere Zukunft. So hilft die Caritas.



Die Caritas ermöglicht Kindern in Kriegs- und Krisengebieten Zukunftsperspektiven.

Ein Klassenzimmer voll fröhlicher Stimmen von Kindern, die gemeinsam die Welt entdecken. Was bei uns Normalität ist, bleibt über 250 Millionen Kindern auf der Welt verwehrt. Denn ob in der Ukraine, in Nahost, im Sudan oder an vielen anderen Orten: Immer mehr gewaltsame Konflikte, gepaart mit anderen Krisen wie wirtschaftliche Unsicherheiten oder die verheerenden

Auswirkungen der Klimakrise, bringen Kinder in Situationen, die kein Kind erleben sollte. Abrupt beenden sie oft die Kindheit – ebenso wie die Schullaufbahn. Und damit die Aussicht auf eine bessere Zukunft.

Denn Bildung ist der zentrale Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben und der beste Weg aus der Armut. Sie schenkt Hoffnung

Spendenhinweis

➔ **Mit 10 Euro** sichern Sie einem Kind in einem Tageszentrum in Moldau einen Monat lang Lernmaterialien.

➔ **50 Euro** ermöglichen einem Kind in der Ukraine liebevolle Betreuung und Versorgung in einem Child-friendly Space.

➔ **Mit 70 Euro** ermöglichen Sie einem Kind in einem Tageszentrum für aus der Ukraine geflüchtete und einheimische Kinder in Moldau einen Monat lang ein tägliches warmes Mittagessen.

und gibt Halt und Stabilität inmitten der Krise. Schule schafft einen Ort, an dem Kinder bleiben dürfen und an dem sie geschützt sind vor Missbrauch, Vernachlässigung und Ausbeutung. Oft ermöglichen Bildungseinrichtungen auch den einzigen Zugang zu Nahrung oder medizinischer Versorgung.

Damit trägt die Schule in schwierigen Zeiten zur psychischen Gesundheit bei und ermöglicht Kindern, trotz allem zu lernen und sich zu entfalten – ein kindliches Grundbedürfnis und auch ein Recht, das jedem Kind zusteht. Darüber hinaus ist Bildung die beste Investition in Frieden und Stabilität, denn Schulkinder von heute sind das gesellschaftliche Potenzial von morgen. Sie werden künftig den Wiederaufbau ihrer Länder unterstützen und zu einer hoffentlich besseren und sichereren Zukunft beitragen.

Darum setzen wir uns in vielen Projekten dafür ein, Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen und bieten Lernunterstützung an. Wir helfen etwa bei der Teilnahme am Online-Unterricht, denn besonders für geflüchtete Kinder ist dies oft die einzige Chance, auf Weiterführung ihrer Schulbildung. Außerdem stellen wir Schulmaterial sowie Schulmahlzeiten bereit. Letztere wirken mehrfach: Sie entlasten armutsbetroffene Familien und sind oft sogar der Hauptgrund, dass Kinder überhaupt zur Schule geschickt werden. Die nahrhafte, warme Mahlzeit lässt Kinder wiederum besser lernen.

251 Mio.

Kinder weltweit können nicht zur Schule gehen

Bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht zur Schule gehen **5 Mal so hoch** wie bei Gleichaltrigen, die nicht auf der Flucht sind.

Mehr als die Hälfte

der weltweit **14,8 Millionen Flüchtlingskinder** im schulpflichtigen Alter verpassen derzeit eine formale Ausbildung.

2023 hat die Caritas Österreich mit ihren Programmen für Kinder und Jugendliche

156.057

Menschen erreicht.

Wir ermöglichen **Lernunterstützung** und **Zugang zu Bildung**

Wir engagieren uns für die **Stärkung der Kinderrechte** – darunter das Recht auf Bildung, das jedem Kind zusteht.

Zahlen und Fakten

Ebenso stellen wir in Kriegs- und Krisenregionen Zugang zu sozialen Diensten und Betreuung zur Verfügung und schaffen damit sichere Räume, in denen Kinder Normalität erfahren und sich entwickeln können.

Denn eines ist klar: Bildung darf nicht warten. Weil jedes Kind eine chancenreiche Zukunft verdient hat. ■

Infos

➔ **Weitere Infos zu unseren Kinderprojekten unter: caritas.at/kinder**

Vom Flucht-Trauma zur Englisch-Olympiade

Bildung in der Ferne. Nach seiner Flucht aus seiner besetzten Heimatstadt in der Ukraine, half das Caritas-Bildungszentrum Ilja dabei, seine Angst zu verlieren und weiter zu lernen.



Flucht aus besetzter Heimat

Ilja (heute 13) lebte bis Anfang 2022 mit seiner Familie in der ukrainischen Stadt Mykolaiv, als diese von den russischen Besatzern beschossen wurde. Da sich die Lage immer weiter zuspitzte, flüchtete die Familie in den Süden des Landes, nach Izmail.

Traumatische Erlebnisse

Das Erlebte führte bei Ilja zu enormem Stress. „Obwohl ich versuchte, zu lächeln und aktiv zu sein, war ich an allem desinteressiert. Ich war ganz alleine und ohne Freunde in einer völlig neuen Stadt und hinter mir war nur Krieg“, erinnert er sich.





Unterstützung im Bildungszentrum

Seine Mutter wandte sich an die Caritas und fortan konnte Ilja das Bildungszentrum in Izmail besuchen. Zunächst nahm er an Englischkursen teil, die ihm viel Freude bereiteten, später auch an Sommercamps und anderen Veranstaltungen.

Mut und neue Freunde

Nach und nach legte sich Iljas Angst und er fand neue Freunde. Als sich die Situation in Mykolaiv verbesserte, kehrte er mit seiner Familie nach Hause zurück und Ilja besucht seitdem wieder seine alte Schule.



Mit Erfahrung und Wissen Richtung Zukunft

Mitgebracht hat er aber viele Erfahrungen und neues Wissen, sodass Ilja sogar bei der ukrainischen Englisch-Olympiade für Schüler teilnehmen kann. Der Bub ist dem Caritas-Zentrum sehr dankbar: „Ihr seid wunderbare Menschen, ich bin froh, die Kinder und euch kennengelernt zu haben!“

Entlasten. Beraten. Ermutigen.

Armut in Österreich ist weiblich. Umso wichtiger sind Einrichtungen wie das Haus Immanuel, das Frauen und Kinder in Krisensituationen auffängt, Zuflucht und Schutz bietet sowie einen Neuanfang ermöglicht.

Das Haus Immanuel bietet Frauen und Kindern eine dringendst benötigte Zuflucht. „Hier finden Frauen, die nicht wissen, wohin, Schutz sowie Hilfe für einen Neuanfang“, erklärt Leiterin Clementine Rath. Und die Nachfrage sei in den letzten Jahren stetig gestiegen.

Das Mutter-Kind-Haus Immanuel – eines von insgesamt zehn in Österreich – bietet neben Unterkunft und Schutz auch soziale Beratung, psychologische Begleitung und Alltagsunterstützung. Freizeitangebote und Bildungsmaßnahmen geben wiederum den Kindern Halt und Perspektiven.

Gerne erinnert sich Clementine Rath etwa an Frau S., eine dreifache Mutter: „Große psychische Herausforderungen brachten sie zu uns.“ Durch die Unterstützung fand die Frau wieder festen Boden unter den Füßen und konnte ihre Ausbildung abschließen. „Mittlerweile ist sie Sozialarbeiterin und führt ein stabiles Leben“, so Rath. „Solche Erfolge zeigen, dass unsere Arbeit etwas bewirken kann, auch wenn der Weg dorthin oft steinig ist.“

Dank Ihrer Spende können unsere Mutter-Kind-Häuser Frauen und Kindern einen Neuanfang wie diesen ermöglichen. Danke dafür! ■

Die Mutter-Kind-Häuser der Caritas ermöglichen Frauen und ihren Kindern einen Neuanfang.



Info

➔ Weitere Informationen unter: caritas.at/armut



Sana ist im von der Caritas unterstützten Flüchtlingslager Malakal angekommen. Sie hat sich gerade ihre Tagesration Essen abgeholt.

Hilfe in Zeiten von Not und Armut

Sudan und Südsudan. Die schwersten Überschwemmungen seit Jahrzehnten verschärften die ohnehin schon prekäre Lage. So hilft die Caritas den Menschen, die alles verloren haben, vor Ort.

Der Sudan zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Seit 2023 herrscht dort zudem ein blutiger Konflikt. Elf Millionen Menschen wurden bereits gewaltsam vertrieben, über 25 Millionen sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen. Viele Menschen fliehen ins Nachbarland, Südsudan, das ebenfalls in wirtschaftlicher Not steckt, wo viele Menschen hungern und auf humanitäre Hilfe angewiesen sind.

Hinzu kommen die immer verheerenderen Auswirkungen der Klimakrise, die viele Lebensgrundlagen zerstören. Im vergangenen Herbst wurden beide Länder von schweren Überschwemmungen heimgesucht. Häuser, Infrastruktur, Ackerland und Ernten wurden vernichtet und tausende Menschen zur Flucht gezwungen. Die Lage ist katastrophal, die Armut enorm.

Die Caritas leistet gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort Nothilfe in Form von Lebensmittelpaketen und Wasser, Gesundheits- und Sanitätsversorgung, Beratung oder Bargeldhilfen. Langfristig unterstützen wir Programme zur Existenzsicherung, zum sozialen Zusammenhalt, für nachhaltige Landwirtschaft und Bildung sowie friedensfördernde Maßnahmen. ■

Infos

Alle Infos zu unserer Hilfe vor Ort finden Sie hier: caritas.at/suedsudan



Schüler*innen in der Schule Khameeso Goth

Bildung für Kinder in Karatschi

Pakistan: Wenn Hilfe wirklich greift. Armutsbekämpfung am Stadtrand der Millionenstadt Karatschi.

Karatschi ist eine pulsierende Megastadt. Die Hoffnung auf ein besseres Leben lockt jedes Jahr hunderttausende Menschen aus ländlichen Regionen an. Aber die meisten von ihnen landen in Armensiedlungen am Stadtrand. Dort hausen die Familien in einfachen Hütten, großteils ohne Wasser, Strom und Sanitäreinrichtungen und versuchen, ihr Leben zu organisieren. Männer suchen Jobs als Tagelöhner, Frauen bemühen sich, zum Haushaltseinkommen beizutragen, nicht immer gelingt es. Kinder werden sehr früh in Arbeit und Haushalt eingebunden. Die Schulausbildung kommt dabei oft zu kurz, insbesondere für Mädchen. Nicht selten übernehmen die älteren Schwestern die Führung des ganzen Haushalts, kochen

und waschen für alle und ziehen nebenbei ihre kleineren Geschwister auf. Ohne Schulbildung bleiben ihnen die Türen zu einem besseren Leben verschlossen.

Mehr als 26 Millionen Kinder gehen in Pakistan nicht in die Schule. Mädchen sind dabei besonders benachteiligt. Meistens hat das mit der mangelnden Sicherheit am Schulweg zu tun, aber auch damit, dass in Familien mit mehreren Kindern bevorzugt die Buben zur Schule geschickt werden – sie gelten nach wie vor als potenziell zukünftige Ernährer. Ist in den ersten Klassen das Verhältnis noch halbwegs ausgewogen, wird in höheren Klassen der Bubenanteil immer größer.

„Mittlerweile gibt es bereits mehrere ehemalige Schüler*innen, die eine akademische Ausbildung eingeschlagen haben – bisher ein beinahe unmögliches Ziel für die Menschen in dieser von extremer Armut geprägten Gegend.“

Andreas Zinggl, Projektmanager für Pakistan, Caritas St. Pölten

Die Caritas unterstützt seit mehr als 20 Jahren Schulen am Stadtrand von Karatschi. So auch die im Stadtteil Khameeso Goth. Es ist eine Schule, die Platz für 450 Kinder hat und auf die Initiative der langjährig in Pakistan tätigen Lepra-Ärztin Dr. Ruth Pfau zurückgeht. Ursprünglich vor allem für die Kinder von Lepra-Patienten gedacht, sollte die Schule dabei helfen, Familien aus der Stigmatisierung zu befreien und dem Armutskreislauf zu entkommen. Dieses Ansinnen ist bis heute Programm.

Die Schule in Khameeso Goth ist nur eine von vier seitens der Caritas St. Pölten unterstützten Schulen in Karatschi. Von Anfang an war es klar, dass Mädchen und Buben gemeinsam im Klassenzimmer sitzen, zu etwa gleichen Anteilen. In Pakistan ist das nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit.

Durch Bildung zum Traumberuf

Die 14-jährige Layana hat das Glück, gemeinsam mit ihrem Zwillingbruder Arun bereits die zehnte Schulstufe zu besuchen. Ihr Berufs-



Die 14-jährige Layana hat das Glück, gemeinsam mit ihrem Zwillingbruder Arun schon die zehnte Schulstufe zu besuchen. Sie möchte Ärztin werden.

wunsch hat sich seit dem ersten Schultag nicht geändert: Sie möchte Ärztin werden. Anfangs wurde sie noch belächelt, denn aus derart armen Verhältnissen stammend, wo die Eltern nicht einmal lesen und schreiben können, ist das eigentlich unmöglich. Aber Layanas Ehrgeiz war stärker. Ihre Schulnoten waren stets fantastisch und die Schulleiterin, Aqsa Anwar, die immer an sie geglaubt hat, erkennt mittlerweile gute Chancen für Layanas Ärztinnenkarriere. Es wäre nicht die erste Schülerin in Khameeso Goth, die nach dem Schulabschluss eine akademische Ausbildung einschlägt, erzählt Aqsa Anwar mit nicht zu übersehendem Stolz in ihrem Gesichtsausdruck. Nach all diesen Mühen – und es war nicht immer leicht – kann sie stolz auf ihre Arbeit sein.

**„In den Anfangstagen unserer Schule, musste ich als Lehrerin noch mit der Trommel durch die Siedlung gehen, um die Kinder einzusammeln“
Aqsa Anwar, Schuldirektorin in Khameeso Goth**





Trotz vieler Herausforderungen schafft es Mario, seiner Tochter ein liebevolles und stabiles Zuhause zu bieten. Die Aktion „Ein Funken Wärme“ unterstützte ihn bei der Deckung seiner Heizkosten.

Zusammenhalten. Zusammen helfen.

Warm durch den Winter. Die steigenden Lebenshaltungskosten bringen viele Menschen in Not. Die Aktion „Ein Funken Wärme“ schenkt Hoffnung und unterstützt finanziell bei Heiz- und Energiekosten.

Nach dem Tod seiner Frau reduzierte Mario seine Arbeitszeit, um für seine Tochter Mia da zu sein. Mit nur 230 Euro monatlich nach Abzug von Miete und Strom kämpft er täglich dafür, ein stabiles Zuhause für Mia zu schaffen. Die hohen Lebenshaltungskosten und sein geringes Einkommen belasten ihn schwer. Als Mario in Mietrückstand gerät, droht die Delogierung. Verzweifelt wendet er sich an die Caritas, wo er Hilfe bei Förderanträgen erhält sowie eine Energiesparberatung direkt in seiner Wohnung und finanzielle Entlastung durch „Ein Funken Wärme“.

„Diese Wärme ist für mich nicht nur bei der Raumtemperatur spürbar“, sagt Mario dankbar. „Zu wissen, dass man in seiner Not nicht allein ist, macht Mut. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft bekommt wieder Raum.“

Seit 2006 hilft „Ein Funken Wärme“ von Kronen Zeitung und Caritas armutsbetroffenen Menschen, warm durch den Winter zu kommen. Im Jahr 2023 waren 1,3 Millionen Menschen in Österreich armutsgefährdet, 335.000 lebten in absoluter Armut – ein Anstieg von 130.000 Personen im Vergleich zum Vorjahr.

Die 71 Caritas-Sozialberatungsstellen in ganz Österreich sind wichtige Anlaufstellen für Menschen, die durch schwierige Lebensumstände dringend Beratung, Orientierung und finanzielle Unterstützung benötigen – auch dank der Aktion „Ein Funken Wärme“.

Worte des Caritas Bischofs

Eine gute Zukunft für jedes Kind

„Was willst du einmal werden, wenn du groß bist?“ Diese Frage hören Kinder oft. Was haben Sie damals geantwortet? Lehrer? Tischlerin? Polizistin? Oder Friseur? Ich wollte als Kind immer Arzt oder Priester werden; beide Berufe haben mich damals sehr begeistert.

Wir besuchen die Schule, können dann eine Lehre machen oder sogar studieren, um diesen oder einen anderen Berufswunsch zu verwirklichen. Millionen Kindern auf unserer Welt bleibt dieser Weg aber leider verwehrt – und der Berufswunsch ein Wunsch. Statt zu lernen, müssen sie oft fliehen, weil in ihrer Heimat Krieg herrscht. Oder sie werden von klimatisch bedingten Katastrophen vertrieben. Oder leben überhaupt in bitterer Armut.

Kriege und Krisen berauben Kinder damit nicht nur ihrer Kindheit, sondern auch ihrer Zukunft. Denn Bildung ist der Schlüssel für eine chancenreiche Zukunft und der beste Weg aus der Armut. Außerdem bietet die Schule einen sicheren Hafen und eine Oase der Normalität, wenn die Welt rund um Kinder in Trümmern liegt.

Schule muss also weitergehen, Bildung darf nicht warten. Weil jedes Kind eine gute Zukunft verdient. Eine Zukunft als Tischlerin, Friseur oder Lehrerin. Eine Zukunft ohne Armut.

Für jeden Beitrag, der Kindern dies ein Stück weit ermöglicht, danke ich Ihnen von ganzem Herzen!

Ihr
Bischof Benno Elbs



Erste Bank und Sparkassen

Lernen gibt Zuversicht in Krisenzeiten

Weltweit haben 127 Millionen Kinder im Grundschul- und Sekundärschulalter keinen Zugang zu Bildung. Dies ist häufig auf anhaltende humanitäre Krisen und Kriege zurückzuführen. Ohne eine schulische Ausbildung haben diese Kinder nur geringe Chancen, aus der Armut zu entkommen. Schulen und kinderfreundliche Räume (child friendly spaces) bieten den Kindern nicht nur eine Tagesstruktur und das Gefühl von Normalität, sondern schützen sie auch vor Missbrauch, Vernachlässigung, Ausbeutung und Gewalt, indem sie ein sicheres und förderliches Umfeld schaffen. In der Ukraine betreut die Caritas seit Kriegsausbruch über 100.000 Kinder. Die Caritas Kinderkampagne konzentriert sich auf armutsbetroffene Kinder in Zentral- und Osteuropa sowie weltweit. Diese wichtige Initiative wird seit vielen Jahren von Erste Bank und Sparkassen unterstützt. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Spielerisch lernen unterstützt die Kinder in ihrer Entwicklung.



Caritas 



MENSTRUATION OHNE TABUS

Die Menstruation ist ein ganz normaler Teil des Erwachsenwerdens und gehört zum Leben vieler Mädchen und Frauen. Ungefähr die Hälfte aller Menschen bekommt irgendwann im Leben ihre Menstruation.

Trotzdem wird kaum über sie gesprochen und das kann verunsichern. Dabei ist es wichtig, offen über die Menstruation zu sprechen, damit man besser versteht, was im Körper passiert.

dm drogerie markt

Your period, your choice.

Rund die Hälfte aller Menschen bekommt sie im Laufe ihres Lebens und doch gilt sie oft als Tabu: Die Periode. dm drogerie markt Österreich unterstützt uns dabei, dieses Tabu aufzubrechen. So haben wir gemeinsam für Mädchen und junge Frauen eine Aufklärungsbroschüre zum Thema Periode erstellt, die nun österreichweit in den Lerncafés zum Einsatz kommt. Zusätzlich stellt dm in den Lerncafés Periodenprodukte bereit, die den Besucherinnen zur freien Verfügung stehen. Ein Dankeschön an dm, dass Menschen durch diese Kooperation gestärkt und unterstützt werden!

Die Broschüre soll jungen Frauen Unsicherheiten in Bezug auf die Periode nehmen.

Danke!

UNIQA unterstützt mit VitalCoaches

UNIQA VitalCoaches arbeiten mit Besucher*innen des Club Aktiv.

In der seit 2016 laufenden Kooperation zwischen UNIQA und der Caritas St. Pölten soll v. a. Wissen rund um das Thema Gesundheit vermittelt werden. Zielgruppe im Club Aktiv der Caritas sind Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Aus unserer Erfahrung wissen wir: Ein gesunder Lebensstil wirkt sich auch bei psychischen Erkrankungen positiv auf den Allgemeinzustand aus. Gemeinsam mit den Besucher*innen des Club Aktiv behandeln die UNIQA Vital Coaches Themen wie gesunde Ernährung, Gewichtsmanagement und



Hannes Ziselsberger, Barbara Smek, Nina Göber, Thomas Zöchling, Anna Pfoser, Anna Entenfellner, Angelika Karner

ausreichende Bewegung und tragen so zu einer verbesserten Lebensqualität bei. Viermal pro Jahr besuchen die VitalCoaches jeden der zwölf Club Aktiv Standorte. Darüber hinaus unterstützt UNIQA das KIPKE-Sommerncamp des Psychosozialen Dienstes für Kinder psychisch kranker Eltern sowie das LaufWunder der youngCaritas. Wir sagen herzlich Danke!



Klaus Helmreich, Christian Zotter, Cornelia Stranzky

TE Connectivity unterstützt

Club Aktiv des Psychosozialen Dienstes im Waldviertel

Im November 2024 übergab Werksleiter Christian Zotter von TE Connectivity im Rahmen seines Besuches des Caritas-Beratungszentrums in Waidhofen/Thaya eine Spende in der Höhe von 3.000 Euro an den Club Aktiv des Psychosozialen Dienstes. Der Club Aktiv bietet Menschen mit psychischen Erkrankungen die Möglichkeit zu gemeinsamen Aktivitäten sowie Erfahrungsaustausch in geschützter Atmosphäre. Vielen Dank!

„Bee Tomorrow“ Benefizkonzert

in Rohrendorf bei Krems für Caritas Landwirtschaftsprojekte

Gemeinsam Gutes tun und dabei Spaß haben – unter diesem Motto haben Hannah Messerer und Lisa Rosenberger von der HLM HLW Krems im Rahmen ihrer Diplomarbeit ein Benefizkonzert im Oktober 2024 in der Weinlandhalle Rohrendorf organisiert. Mit dem Erlös von 1.886,83 Euro werden nachhaltige Landwirtschaftsprojekte der Caritas in den ärmsten Regionen der Welt unterstützt. Vielen Dank für den tollen Einsatz!



Bernadette Knapek, Hannah Messerer, Lisa Rosenberger, Lukas Steinwendtner



Zahlreiche Kinderaugen wurden bei der Christkindl-Aktion zum Leuchten gebracht.

Christkindl-Aktion: 12.220 Wünsche erfüllt

Christkindlbrief. Auch dieses Jahr haben die Caritas Christkindl wieder unzählige Augen zum Strahlen gebracht – Über 12.220 Wünsche konnten erfüllt werden.

Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung, die in Caritas Einrichtungen betreut werden, haben ihren größten Weihnachtswunsch in einen Brief geschrieben.

Erfüllt werden die Wünsche von Spenderinnen und Spendern, die online oder telefonisch einen Christkindl-Brief bestellen, das gewünschte Geschenk besorgen und an die Caritas Einrichtung schicken. Die Beschenkten haben eine riesige Freude, am Heiligen Abend genau das auszupacken, was sie sich gewünscht haben.

Ein Wiener Christkindl hat beispielsweise Marcos Herz höher schlagen lassen: Marco wird in einer Caritas Wohngemeinschaft

betreut. Der fröhliche Siebenjährige hat durch eine Beeinträchtigung immer wieder mit Herausforderungen zu kämpfen, aber besonders unbeschwert fühlt er sich, wenn er mit Autos spielen kann. Am liebsten solche, die Geräusche machen. Umso schöner ist es, dass ihm sein großer Wunsch – ein bestimmtes Spieleauto-Set plus Garage – erfüllt werden konnte. Auch für Marcos Eltern war es eine Erleichterung und schöne Überraschung unter den oft schwierigen Umständen.

Viele der Beschenkten haben gar keine Angehörigen mehr. Für sie ist die Christkindl-Aktion ein Lichtblick und eine wunderschöne Abwechslung in ihrem oft nicht einfachen Leben. ■

**Bei Fragen zu Ihrer
Spende wenden Sie
sich bitte an:**

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Spendenservice
Tel. 02742/844 - 455
spendenservice@
caritas-stpoelten.at

Caritas Oberösterreich

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-ooe.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760 - 0
spendenabsetzbarkeit@
caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Spendenverwaltung
Telefon 0512/72 70
spenden@caritas.tirol

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Spender*innenbetreuung
Tel. 0676/83 730 635
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

MedieninhaberIn: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Nina Edler
Redaktionsteam: Susanne Edler, Doris Kienböck,
Ines Seidl, Evelyn Weinhandl
Redaktionsanschrift: Storchengasse 1/E1 05,
1150 Wien Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400,
fundraising@caritas-austria.at.
Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate
Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien.
Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten.
Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.**



SCHENKEN SIE EIN SCHULJAHR

Bildung als Schlüssel zur Zukunft

Ein wertvolles Geschenk für all jene, die benachteiligten Kindern helfen möchten. Deine Unterstützung ermöglicht es, Kindern und Erwachsenen Zugang zu hochwertiger Bildung und psychologischer Betreuung zu erhalten, selbst in Krisenzeiten. Dieses Geschenk schafft Hoffnung und eröffnet die Möglichkeit auf eine bessere Zukunft.

schenkenmitsinn.at

